

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Venus Creatrix (1891)

1 O meine bleiche Braut! du blasse Wolke
2 im Arm des Sturms! du bebend Haupt,
3 an meine Brust geneigt aus deinen Schleiern:
4 erbleichst, erbebst du
5 O nun erglühst du, heimlich Willige du,
6 nun öffnest du die herzverklärten Augen,
7 nun ringt sich von den Lippen dir mein Name,
8 und inniger küsst ich dich – wir sind allein.

9 Allein. O komm, das Licht der Ampel
10 wirft Schatten; komm! heut soll kein Schatten sein,
11 heut sollen alle, alle Lichter leuchten,
12 in einer See von Licht sollst du mir schwimmen,
13 du weiße Möwe meine! Flüchte nicht:
14 sieh, selbst dem keuschen Himmel noch verwehr ich
15 zu lauschen – horch: der Vorhang rauscht, o komm!
16 und jeden Spalt verschließ ich faltenschwer,
17 daß nicht die Nacht, die silbern blauende,
18 erröte, muß sie deine Schönheit dulden,
19 daß nicht der Sterne reine Glut
20 sich neidisch trübe, sehn sie Deine Reinheit.

21 Tu ab die Myrtenkrone, den Gürtel, komm,
22 du bist allein! Die jungen Rosen nur,
23 schlaftrunken über unser Bett gebeugt,
24 spinnen duftbange Träume
25 von purpurner Entfaltung scheuer Knospen;
26 die Rosen nur – und ich.

27 Und wie in Träumen, wie auf Düften leicht,
28 von Licht zu Licht mit leuchtenden Händen gleit'ich
29 und winke – und du kommst.
30 Da sinken und schwinden

31 hell von uns weg die irdischen Hüllen alle:
32 aus seidnen Wogen steigst du her zu mir,
33 und Brust an Brust gedrängt von blendenden Schauern,
34 von goldnen Dunkelheiten weit umwölkt,
35 wiegen uns fernhintastende Schwingen
36 Schooß an Schooß hinüber
37 in die Gärten der Ewigkeit.

38 Flammen der Sehnsucht wachsen da,
39 glühende Bäche voller Erfüllung treiben
40 da in Eins die einsam pulsenden Seelen,
41 Puls in Puls in Glanz ergossen verbluten
42 heimwehwild die zuckenden Wünsche,
43 hoch auf strudelt todesselig der Wille,
44 dürstend umsaust ihn der Odem der Allmacht,
45 und den weltdurchfurchenden Fittig senkt die Inbrunst,
46 auszuruhn vom Fluge am Herzen Gottes:
47 still in matter Hand
48 beut sie die funkelnden Tropfen
49 seinem befruchtenden Anhauch dar: ich fühle
50 – fühlst du? Geliebte – die Quellen des Lebens rinnen!
51 Mund an Mund Ihm: trinke! Trunken
52 stamml'ich nach
53 das Schöpferwort.

54

55 O Geheimnis der Empfängnis:
56 einen Schleier wollt ich lüften,
57 und Verhängnis hangend um Verhängnis
58 schwillt aus Auferstehungsgrüften.

59 Wie erfass ich euch, Gewalten:
60 Welt, die schicksalvolle Nebel ballt,
61 bis sich Hirngespinnste draus entfalten,

62 Mummenschanz der Allgewalt!

63 Helft mir, Sterne! Hüter ihr des Zwanges,
64 den ich einst als Freiheit pries,
65 feurige Führer meines Überschwanges,
66 ja, ihr schürt das Paradies

67 himmelstürmenden Schöpferwahns mir wieder,
68 und mein Haupt wie damals reckend
69 – Blitze stürzten um mich nieder –
70 fühl ich, wie ich mich am Schrecken

71 meiner glutgeblendeten Braut berauschte
72 und mich selbst als Gott besang,
73 der mit keinem andern tauschte,
74 weil ihn

(Textopus: Venus Creatrix. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40323>)